
IRCF

Interreligiöser Chor Frankfurt

Tehillim-Psalmen
im Dialog

תהילים ק"ד
Psalm 104

Musik
aus Judentum, Christentum und Islam
zu Psalm 104

Sonntag 17. April 2016 | 16 Uhr

DAS WORMSER THEATER, THEATERSAAL

Rathenaustraße 11 | 67547 Worms

Tehillim

Psalmen im Dialog

Mitwirkende

Heike Heilmann - *Sopran*

Daniel Lager - *Countertenor*

Sören Richter - *Tenor*

Matthias Horn - *Bass*

Saad Thamir - *Koranrezitation und arabische Perkussion*

Alexandra Wiedner | Cornelia Ilk - *Violine*

Ludwig Hampe - *Viola*

Johannes Berger - *Violoncello*

Jochen Steinmetz - *Kontrabass*

Christian Ross - *Tenor, Orgel und Klavier*

Interreligiöser Chor Frankfurt (IRCF)

Musikalische Leitung

Bettina Strübel *evangelische Kantordin, Frankfurt am Main*

Chasan Daniel Kempin *jüdischer Kantor, Frankfurt am Main*

Programm

Wort und Musik zu Psalm 104

Shlomo Carlebach (1925-1994)
„Bar'chi nafschi“ – Vers 1

Hebräisch-lateinische Psalmodie
Verse 1+2, 5+6, 19+20, 24+25, 35

Samuel David (1836-1895)
„Bor'chi nafschi“ – Verse 1-3, 33-35
erweitert und eingerichtet von B. Strübel und W. Hader

Henry Purcell (1659-1695)
„Praise the Lord, O my soul; O Lord my God“ Anthem

Reformiertes Psalm-Pasticcio
Jan Pieterszoon Sweelinck (1562-1621), Claude Goudimel (1500-1572),
John Dowland (1562-1626)
textliche Neufassung von Jürgen Henkys (1929-2015)

Philip Glass (*1937)
Hymnus aus der Oper *„Akhmaten“* – Verse 24,2,20

Hans Friedrich Micheelsen (1902-1973)
„Lobe den Herrn, meine Seele“ – Motette – Verse 1,4,27,30,35

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Kantate *„Es wartet alles auf dich“*, BWV 187
Eingangschor und Schlusschoral – Verse 27+28, 13-15

Saad Thamir (*1972)
„Ihr Ausruf wird sein“, Psalm 104 in Bibel und Koran – Uraufführung

Gerd-Peter Münden (*1966)
„Gott, mein Gott, ich rufe dich“ aus *„Deutsche Anthems“*

Yigal Calek
„Aschira“ – Verse 33-35
Satz: D. Kempin und B. Strübel

ההלליה ק"ד

Psalm 104

- א בָּרְכִי נַפְשִׁי, אֵת יי, יי אֱלֹהֵי, גְדֹלַת מַאֲד, הוֹד וְהַדָּר לְבִשְׁתָּ.
ב עֵטָה אֹדֶר כְּשֶׁלֶמָה, נוֹטָה שָׁמַיִם כְּפִרְיָעָה.
ג הַמְקַרָּה בְּמַיִם עֲלִיּוֹתָיו, הַשֶּׁם עֲבִים רְכוּבוֹ, הַמְהַלֵּךְ עַל כַּנְפֵי רוּחַ.
ד עֲשֵׂה מִלְאָכָיו רוּחוֹת, מְשַׁרְתָּיו אֵשׁ לֵהֵט.
ה יָסַד אֶרֶץ עַל מְכוּנָיָה, בַּל תִּמְוֹט עוֹלָם וְעַד.
ו תְּהוֹם כְּלָבוּשׁ כְּסִיתוֹ, עַל הַרִים יַעֲמְדוּ מַיִם.
ז מִן גְּעֵרְתֶּךָ יְנוֹסוּן, מִן קוֹל רַעֲמֶךָ, יַחֲפְזוּן.
ח יַעֲלוּ הַרִים יָרְדוּ בְּקַעוֹת, אֶל מְקוֹם זֶה יִסְדַּתְּ לָהֶם.
ט גְּבוּל שָׁמַת בַּל יַעֲבְרוּן, בַּל יִשְׁבוּן לְכִסּוֹת הָאָרֶץ.
י הַמְשַׁלַּח מַעֲיָנָם בְּנַחְלִים, בֵּין הַרִים יִהְלְכוּן.
יא יִשְׁקוּ כָּל חַיְתוֹ שָׂדֵי, יִשְׁבְּרוּ כְּרֵאִים צְמָאִם.
יב עֲלֵיהֶם עוֹף הַשָּׁמַיִם יִשְׁכּוּן, מִבֵּין עֲפָאִים יִתְנוּ קוֹל.
יג מִשְׁקָה הַרִים מַעֲלִיּוֹתָיו, מִפְּרֵי מַעֲשֵׂיֶךָ תִּשְׁבַּע הָאָרֶץ.
יד מַצְמִיחַ חֲצִיר לְבִהֶמָּה וְעֵשֶׂב לְעִבְדַת הָאָדָם, לְהוֹצִיא לָחֶם מִן הָאָרֶץ.
טו וַיִּין יִשְׂמַח לִבָּב אָנוּשׁ לְהַצְהִיל פְּנִים מִשָּׁמֶן, וְלָחֶם לִבָּב אָנוּשׁ יִסְעֵד.
טז יִשְׁבַּעוּ עֲצֵי יי, אֶרְזֵי לְבָנוֹן אֲשֶׁר נָטַע.
יז אֲשֶׁר שָׁם צִפְרִים יִקְנְנוּ, חֲסִידָה בְּרוּשִׁים בֵּיתָה.
יח הַרִים הַגְּבוּהִים לִיַּעֲלִים, סִלְעִים מַחְסֵה לְשִׁפְנִים.
יט עֲשֵׂה יָרַח לְמוֹעֲדִים, שָׁמֶשׁ יָדַע מְבוֹאוֹ.
כ תִּשְׁתַּחֲוֶה הַשֶּׁדֶךְ וְיִהְיֶה לִילָה, בּוֹ תִרְמַשׁ כָּל חַיְתוֹ יַעַר.
כא הַכְּפִירִים שְׂאֲגִים לְטָרֶף, וְלִבְקֶשׁ מֵאֵל אֲכָלָם.
כב תִּזְרַח הַשָּׁמֶשׁ יִאֲסֹפוּן, וְאֵל מַעוֹנֹתָם יִרְבְּצוּן.
כג יִצֵּא אָדָם לְפַעֲלוֹ, וְלַעֲבֹדְתוֹ עַדֵי עָרֵב.
כד מִה רְבוּ מַעֲשֵׂיֶיךָ יי, כָּלֶם בְּחִכְמָה עֲשִׂיתָ, מְלֵאָה הָאָרֶץ קִנְיָנֶךָ.
כה זֶה הַיָּם גְּדוֹל וְרַחֵב יָדַיִם, שָׁם רָמַשׁ וְאִין מִסְפָּר, חַיּוֹת קִטְנוֹת עִם גְּדֹלוֹת.
כו שָׁם אֲנִיּוֹת יִהְלְכוּן, לוֹוֹתוֹ זֶה יִצְרַת לְשַׁחַק בּוֹ.
כז כָּלֶם אֱלִיד יִשְׁבְּרוּן, לְתַת אֲכָלָם בְּעַתּוֹ.
כח תַּתּוּן לָהֶם יִלְקַטוּן, תִּפְתַּח יָדֶיךָ יִשְׁבַּעוּן טוֹב.
כט תִּסְתִּיר פְּנֵיֶיךָ בְּהַלּוֹן, תִּסְרֹף רוּחַם יְגוּעוּן, וְאֵל עֲפָרָם יִשׁוּבוּן.
ל תִּשְׁלַח רוּחְךָ בְּרֵאוֹן, וְתַחֲדָשׁ פְּנֵי אֲדָמָה.
לא זֶהי כְבוֹד יי לְעוֹלָם, יִשְׂמַח יי בְּמַעֲשָׂיו.
לב הַמְבִיט לְאָרֶץ וְתִרְעַד, יַגַּע בְּהַרִים וַיַּעֲשֶׂנוּ.
לג אֲשִׁירָה לִי בְּחַיִי, אֲזַמְרָה לְאֱלֹהֵי בְּעוֹדֵי.
לד יַעֲרֵב עֲלָיו שִׁיחִי, אֲנֹכִי אֲשַׁמַּח בֵּי.
לה תִּתְמוּ חֲטָאִים מִן הָאָרֶץ וְרָשָׁעִים עוֹד אֵינָם. בָּרְכִי נַפְשִׁי אֵת יי, הַלְלוּיָהּ.

תהילים ק"ד Psalm 104

- 1 bar'chi nafschi et Haschem, Haschem Elohaj gadalta meod, hod w'hadar lawaschta.
- 2 'ote or kassalma, note schamajim kajri'a.
- 3 hamkare wamajim 'alijotaw, hassam 'awim r'chuwo, hamhalech 'al kanfej ruach.
- 4 'osse mal'achaw ruchot, m'schar'taw esch lohet.
- 5 jassad erez 'al m'choneha, bal timot 'olam wa'ed.
- 6 t'hom kal'wusch kissito, 'al harim ja'amdu majim.
- 7 min ga'art'cha j'nussun, min kol ra'amcha jechafesun.
- 8 ja'alu harim jir'du w'ka'ot, el m'kom se jassad'ta lahem.
- 9 g'wul ssamta bal ja'aworun, bal j'schuwun l'chassot haarez.
- 10 hamschaleach ma'janim ban'chalim, bejn harim j'halechun.
- 11 jaschku kol chajto ssadaj, jischb'ru f'raim z'maam.
- 12 'alehem 'of haschamajim jischkon, mibejn 'ofaim jit'nu kol.
- 13 maschke harim me'alijotaw, mip'ri ma'assecha, tissba haarez.
- 14 mazmiach chazir lab'hema w'essew la'awodat haadam, l'hozi lechem min haarez.
- 15 w'jajin j'ssamach l'waw enosch l'hazhil panim mischamen, w'lechem l'waw enosch jiss'ad.
- 16 jissb'u 'aze Haschem, arse l'wanon ascher nata'.
- 17 ascher scham ziporim j'kanenu, chassida b'roschim bejta.
- 18 harim hag'wohim laj'elim, ss'la'im machsse laschfanim.
- 19 'assa jareach l'mo'adim, schemesch jada' m'wo'o.
- 20 taschet choschech wihi lajla, bo tirmoss kol chajto ja'ar.
- 21 hak'firim schoagim lataref, ulwakesch meEl ochlam.
- 22 tizrach haschemesch jeassefun, w'el m'onotam jirbazun.
- 23 jeze adam l'fa'olo, w'la'awodato 'ade arew.
- 24 ma rabu ma'assejcha Haschem, kulam b'chochma 'assita, mal'a haarez kinjanecha.
- 25 se hajam gadol urchaw jadajim, scham remess w'ejn misspar, chajot k'tanot 'im g'dolot.
- 26 scham onijot j'halechun, liwjatan se jazarta l'ssachek bo.
- 27 kulam elecha j'ssaberun, latet ochlam, b'ito.
- 28 titen lahem jilkotun, tiftach jad'cha jissb'un tow.
- 29 tasstir panecha jibahelun, tosef rucham jigwa'un, w'el 'afaram j'schuwun.
- 30 t'schalach ruchacha jibareun, utchadesch p'ne adama.
- 31 jehi ch'wod Haschem l'olam, jissmach Haschem b'ma'assaw.
- 32 hamabit laarez watir'ad, jiga' beharim w'je'essanu.
- 33 aschira laSchem b'chajaj, asam'ra l'Elohaj b'odi.
- 34 je'eraw 'alaw ssichi, anochi essmach baSchem.
- 35 jitamu chataim min haarez urscha'im 'od enam. bar'chi nafschi et Haschem, hal'luja.

תהלים ק"ד Psalm 104

Übersetzung von Rav Scheuer

- 1 Meine Seele lobe den Ewigen, Ewiger, mein Gott, sehr groß bist Du,
mit Pracht und mit Glanz hast Du Dich gekleidet.
- 2 Hüllt Sich in Licht wie ein Gewand, spannt Himmel wie einen Teppich.
- 3 Der im Wasser seine Hochgemächer errichtet,
Wolken zu Seinem Gespann macht, auf Fittichen des Windes wandelt.
- 4 Der Winde zu Seinen Boten macht, Loderndes Feuer zu Seinen Dienern.
- 5 Der die Erde auf ihren Stützen gründet, damit sie niemals wanke.
- 6 Mit Meeresflut hast Du sie wie mit einem Kleid bedeckt,
über den Bergen standen Wasser.
- 7 Vor Deinem Zorn sind sie geflohen, vor der Stimme Deines Donners eilen sie weg,
8 steigen die Berge hinauf, gehen in die Täler hinunter,
zum Ort, den Du für sie bestimmt hast.
- 9 Eine Schranke hast Du ihnen (den Wassern) gesetzt,
damit sie sie nicht überschreiten, damit sie nicht wieder die Erde bedecken.
- 10 Der Quellen sich in Bäche ergießen lässt, die zwischen den Bergen dahinfließen,
11 sie tränken alles Getier des Feldes, Wildesel stillen ihren Durst.
- 12 An ihnen ruhen die Vögel des Himmels,
zwischen dem Gezweig lassen sie ihre Stimme hören.
- 13 Er tränkt Berge aus Seinen Hochgemächern,
mit Deiner Werke Frucht sättigt sich die Erde.
- 14 Der für das Vieh Gras sprießen lässt und Kraut für des Menschen Arbeit,
Brot aus der Erde hervorzubringen,
- 15 Wein, der das Herz der Menschen erfreut, Öl gibt dem Gesicht Glanz,
und Brot labt des Menschen Herz.
- 16 Gesättigt sind die Bäume des Ewigen, Libanons Zedern, die Er gepflanzt hat,
17 dort nisten die Vögel, der Storch, Zypressen sind sein Haus.

-
- 18 Die hohen Berge für die Steinböcke, die Felsen (geben) Schutz den Kaninchen.
- 19 Er hat den Mond gemacht, um Zeiten zu bestimmen,
die Sonne kennt (die Zeit) ihres Untergehens.
- 20 Du bringst Dunkelheit, und es wird Nacht, in ihr regt sich alles Waldgetier.
- 21 Die jungen Löwen brüllen nach Beute, verlangen von Gott ihre Nahrung.
- 22 Geht die Sonne auf, ziehen sie sich zurück, lagern in ihren Höhlen.
- 23 Dann geht der Mensch hinaus an sein Werk und zu seiner Arbeit bis zum Abend.
- 24 Wie groß sind Deine Werke, Ewiger, sie alle hast Du in Weisheit gemacht,
die Erde ist voll Deiner Schöpfungen.
- 25 Das Meer ist groß und weit, in ihm Gewimmel von unzähligen kleinen
und großen Tieren.
- 26 Dort fahren Schiffe, es spielt der Liwjatan, den Du gebildet hast.
- 27 Sie alle harren auf Dich, damit Du ihnen zur Zeit ihre Nahrung gibst.
- 28 Gibst Du sie ihnen, sie sammeln es ein, öffnest Du Deine Hand,
so sättigen sie sich an dem Guten.
- 29 Verbirgst Du Dein Angesicht, scheiden sie und kehren zu Staub zurück.
- 30 Schickst Du Deinen Geist, werden sie wieder erschaffen,
Du erneuerst das Antlitz der Erde.
- 31 Die Verherrlichung des Ewigen sei für ewig,
der Ewige freue sich an Seinen Werken.
- 32 Schaut er zur Erde, zittert sie, berührt Er die Berge, gehen sie in Rauch auf.
- 33 In meinem Leben will ich dem Ewigen singen,
spielen meinem Gott solange ich da bin.
- 34 Möge ihm meine Rede angenehm sein, ich erfreue mich am Ewigen.
- 35 Mögen die Sünder von der Erde schwinden und Frevler nicht mehr bestehen;
meine Seele, lobe den Ewigen – Halleluja.
-

תהלים ק"ד Psalm 104

Übersetzung von Martin Luther, rev. 1984

- 1 Lobe den HERRN, meine Seele! HERR, mein Gott, du bist sehr herrlich;
du bist schön und prächtig geschmückt.
- 2 Licht ist dein Kleid, das du anhast. Du breitest den Himmel aus wie einen Teppich;
- 3 du baust deine Gemächer über den Wassern. Du fährst auf den Wolken
wie auf einem Wagen und kommst daher auf den Fittichen des Windes,
- 4 der du machst Winde zu deinen Boten und Feuerflammen zu deinen Dienern;
- 5 der du das Erdreich gegründet hast auf festen Boden,
dass es bleibt immer und ewiglich.
- 6 Mit Fluten decktest du es wie mit einem Kleide,
und die Wasser standen über den Bergen.
- 7 Aber vor deinem Schelten flohen sie, vor deinem Donner fahren sie dahin.
- 8 Die Berge stiegen hoch empor, und die Täler senkten sich herunter zum Ort,
den du ihnen gegründet hast.
- 9 Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht
und dürfen nicht wieder das Erdreich bedecken.
- 10 Du lässt Wasser in den Tälern quellen, dass sie zwischen den Bergen dahinfließen,
11 dass alle Tiere des Feldes trinken und das Wild seinen Durst lösche.
- 12 Darüber sitzen die Vögel des Himmels und singen unter den Zweigen.
- 13 Du feuchtest die Berge von oben her,
du machst das Land voll Früchte, die du schaffest.
- 14 Du lässt Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen,
dass du Brot aus der Erde hervorbringst,
- 15 dass der Wein erfreue des Menschen Herz und sein Antlitz schön werde vom Öl
und das Brot des Menschen Herz stärke.
- 16 Die Bäume des HERRN stehen voll Saft, die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat.
- 17 Dort nisten die Vögel, und die Reiher wohnen in den Wipfeln.

-
- 18 Die hohen Berge geben dem Steinbock Zuflucht
und die Felsklüfte dem Klippdachs.
- 19 Du hast den Mond gemacht, das Jahr danach zu teilen;
die Sonne weiß ihren Niedergang.
- 20 Du machst Finsternis, dass es Nacht wird; da regen sich alle wilden Tiere,
21 die jungen Löwen, die da brüllen nach Raub und ihre Speise suchen von Gott.
22 Wenn aber die Sonne aufgeht, heben sie sich davon und legen sich in ihre Höhlen.
23 So geht dann der Mensch aus an seine Arbeit und an sein Werk bis an den Abend.
24 HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet,
und die Erde ist voll deiner Güter.
- 25 Da ist das Meer, das so groß und weit ist,
da wimmelt's ohne Zahl, große und kleine Tiere.
26 Dort ziehen Schiffe dahin; da sind große Fische, die du gemacht hast, damit zu spielen.
27 Es warten alle auf dich, dass du ihnen Speise gebest zur rechten Zeit.
28 Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand auftust,
so werden sie mit Gutem gesättigt.
- 29 Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie;
nimmst du weg ihren Odem, so vergehen sie und werden wieder Staub.
- 30 Du sendest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen,
und du machst neu die Gestalt der Erde.
- 31 Die Herrlichkeit des HERRN bleibe ewiglich, der HERR freue sich seiner Werke!
32 Er schaut die Erde an, so bebt sie; er rührt die Berge an, so rauchen sie.
33 Ich will dem HERRN singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin.
34 Mein Reden möge ihm wohlgefallen. Ich freue mich des HERRN.
35 Die Sünder sollen ein Ende nehmen auf Erden und die Gottlosen nicht mehr sein.
Lobe den HERRN, meine Seele! Halleluja!
-

תהילים ק"ד Psalm 104

vertont von Henry Purcell

- 1 Praise the LORD, O my soul: O LORD my God,
thou art become exceedingly glorious; thou art clothed with Majesty and Honour.
 - 2 Thou deckest Thyself with light as it were with a garment,
and spreadest out the Heavens like a curtain.
 - 3 Who layeth the beams of His chambers in the waters,
and maketh the clouds His chariot, and walketh upon the wings of the wind.
 - 5 He laid the foundations of the earth, that it never should move at any time.
 - 6 Thou coveredst it with the deep, like as with a garment; the waters stand in the hills.
 - 7 At thy rebuke they flee, at the voice of thy thunder they are afraid.
 - 8 They go up as high as the hills, and down to the valleys beneath,
even to the place which Thou hast appointed for them.
 - 14 He bringeth forth grass for the cattle, and green herb for the service of man:
that He may bring food out of the earth;
 - 15 And wine that maketh glad the heart of man, [..].
 - 19 He appointed the moon for certain seasons, and the sun knoweth his going down.
 - 20 He made darkness that it may be night, [..].
 - 24 O LORD, how manifold are thy works; in wisdom hast thou made them all.
The earth is full of thy riches.
 - 25 So is this great and wide sea also, wherein are things creeping innumerable,
both small and great beasts.
 - 27 These all wait upon thee; that Thou mayest give them meat in due season.
 - 28 When Thou givest it them they gather it, and when Thou openest Thine hand,
they are filled with good.
 - 29 When Thou hidest thy face, they are troubled;
when Thou takest away their breath, they die and are turned again to their dust.
 - 30 When Thou lettest Thy breath go forth, they shall be made;
and Thou shalt renew the face of the earth.
 - 31 The glorious Majesty of the LORD shall endure for ever.
The LORD shall rejoice in his works.
 - 24 O LORD, how manifold are thy works; in wisdom hast thou made them all.
The earth is full of thy riches.
-

-
- 1 Komm, Seele, sing! Ihr Sinne, feiert mit! Lobt Gott, der euch im Glanz entgegentritt.
 HERR, du bist schön, du bist mit Licht umkleidet,
 das unter Menschen Wahn und Wahrheit scheidet.
 Du spannst den Himmel. Deine Stürme ziehn.
 Voll unbegriffner Botschaft Blitze sprühn.
 Erdreich und Meer hast du sich trennen lassen:
 hier Berge, Ebenen, dort nur Wassermassen.
- 2 Doch zwischen Felsen gehen Quellen auf, du sammelst sie im Tal zum Wasserlauf.
 Da trinkt das Wild. Die schönen Fische schwimmen.
 Das Uferlaub steckt voller Vogelstimmen.
 Du gibst dem regenfeuchten Lande Kraft,
 füllst seine Früchte mit Geschmack und Saft.
 Aus Saat wächst Brot. Der Wein wächst aus den Reben.
 Des Menschen Herz wird stark und liebt das Leben.
- 3 Von dir sind unsre Zeiten in der Zeit, der Tag, das Jahr, Frist und Gelegenheit,
 der Mond- und Sonnenlauf in ihren Bahnen,
 was wir errechnen, was wir nur erst ahnen.
 Von dir ist selbst die Finsternis der Nacht,
 in der das Unheil schleicht und Beute macht,
 von dir der Morgen, wenn die Ängste schwinden
 und Mensch und Welt im Werk zusammenfinden.
- 4 Wie weise deine Werke, HERR, wie groß! Der Vorrat deiner Hand scheint grenzenlos.
 So wollen alle von dir Luft und Nahrung.
 Sie sammeln, wenn du gibst: Brot, Gut, Erfahrung.
 Sie sind verstört, wenn's ihnen nicht gedieh.
 Wenn du den Atem anhältst, sterben sie.
 Du sendest Atem aus, dass Atem werde,
 und du erneuerst die Gestalt der Erde.
- 5 Es freue sich der Schöpfer seiner Welt, damit sie nie dem Unverstand verfällt.
 Wenn unter seinem Blick die Krater rauchen
 nie soll ein Mensch die Welt in Feuer tauchen.
 Ich lobe Gott, solange ich Atem hab.
 Die Sünder haben kurzen Weg zum Grab.
 O würden sie des blinden Wahns doch inne!
 Komm, Seele, sing! Und feiert mit, ihr Sinne!
-

תהילים ק"ד Psalm 104

Aton - Hymnus aus „Akhnaten“

Echnathon

Du erscheinst in Schönheit am Himmelshorizont, oh, lebendiger Aton;
er, welcher der erste Lebende war, als du dich erhoben hast am östlichen Horizont,
hast du alle Länder erfüllt mit deiner Schönheit;
du bist makellos, groß, strahlend schön,
hoch über jedem Land umfassen deine Strahlen das Land,
bis ans Ende von allem, was du geschaffen hast.

Alle wilden Tiere sind zufrieden mit ihrer Weide,
Bäume und Pflanzen sind ergrünt,
Vögel fliegen auf von ihren Nestern, Flügel gespreizt,
Herden hüpfen auf ihren Hufen;
alles, was fliegt und aufsteigt, lebt, sobald du dich erhoben hast.

Wie mannigfaltig ist alles, was du gemacht hast,
du einziger Gott,
Es gibt keinen wie dich,
du hast die Erde erschaffen nach deinem Willen,
Während du allein warst, alles auf Erden, das wandelt und hoch oben fliegt.

Deine Strahlen nähren die Felder, sobald du dich erhebst,
sie leben und gedeihen für dich.
Du erschaffst die Jahreszeiten, zu ernähren alles, was du geschaffen hast,
Den Winter zur Kühlung, die Hitze, dass sie dich schmecken mögen.

Da ist kein anderer, der dich kennt,
außer deinem Sohn, Echnaton,
Denn du hast ihn wissend gemacht deine Pläne und deine Macht betreffend;
Du hast ihn als deinen Sohn erzogen, der aus dir selbst hervorgeht.

Chor

- 24 HERR, wie sind deine Werke so groß und viel!
Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.
- 2 Licht ist dein Kleid, das du anhast. Du breitest den Himmel aus wie einen Teppich;
- 20 Du machst Finsternis, dass es Nacht wird; da regen sich alle wilden Tiere,
- 24 HERR, wie sind deine Werke so groß und viel!
Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.
-

תהלים ק"ד Psalm 104

Saad Thamir „Ihr Ausruf wird sein“

Psalm 104

1. Ey canum Rabb, Allahhümme kat-i mutazzamsın, izzet ve celalet ile malbussun.
2. Ki nur ile libas ile örtünür gibi örtünür, günleri perdeler gibi bast eder.

Koran, Sure 10

10 Ihr Ausruf darin wird sein: „Preis sei Dir, o Allah!“
und ihr Gruß darin: „Friede!“ und ihr abschließender Ausruf:
Alles Lob gehört Allah, dem Herrn der Weltenbewohner!“

Koran, Sure 78

- 6 Haben wir nicht die Erde ausgebreitet?
- 7 Und die Berge zu Zeltplöcken gemacht?
- 12 haben wir nicht über euch sieben Festen eingesetzt?
- 13 Und eine hell leuchtende Lampe?

Psalm 104

13. Ulliyelerinden dağları suvarur ve yer işlerünun yemişinden toktur.
14. Davarlar için otuğı ve ademin hizmeti için otu bitürür ki yerden ekmekçikara.

Koran, Sure 78

- 14 Haben wir nicht von den Wolken reichlich Wasser herabfließen lassen,
- 15 Um Korn und Pflanzen spießen zu lassen
- 16 Und dicht bewachsene Gärten?

Psalm 104

19. Evkat için ayı yaptı, güneş kendi gurubını bilir.

Koran, Sure 10

- 5 Er ist es, Der die Sonne zu einer Leuchte und den Mond zu einem Licht gemacht und ihm Himmelspunkte zugemessen hat, damit ihr die Zahl der Jahre und die Zeitrechnung wisst. Allah hat dies ja nur in Wahrheit erschaffen. Er legt die Zeichen ausführlich dar für Leute, die Bescheid wissen.

Psalm 104

29. Yüzünü saklarsin muzdarip olurlar, onların nefesini kab'ı idersin, ölürler ve toprağına dönerler.
31. Rabbin mecd –i ebeden ola. Rabb kendü işleri ile sevine.

Koran, Sure 55

- 26 Alles auf der Welt ist vergänglich.
- 27 Und das Antlitz deines Herrn voll Majestät und Würde bleibt ewiglich.

Zu den Stücken

Shlomo Carlebach: „Bar'chi nafschi“

Der Schöpfungpsalm 104 wird in der jüdischen Tradition zu jedem Neumond-Monat (Rosch Chodesch) gelesen sowie ein halbes Jahr lang am Schabbatnachmittag zwischen Simchat Thora (wenn die Verlesung der 5 Bücher Moses beginnt) bis kurz vor Pessach. Der in Berlin geborene Komponist und Rabbiner Shlomo Carlebach entstammte einer berühmten Rabbinerfamilie. Er lebte ab 1939 in New York City. Als Sänger und Komponist hunderter von Liedern im amerikanisch-chassidischen Stil wurde er weltbekannt. Die Eröffnungsworte des Ps. 104 sagen viel über die G“ttesbeziehung im Judentum aus: Die Selbstaufforderung, den Ewigen zu segnen, spiegelt ein partnerschaftliches Verhältnis zwischen G“tt und Mensch wider. G“tt braucht auch uns, und es liegt in unserer Verantwortung, in dieser Partnerschaft zu leben. Diese Aufgabe kommt in seiner zweiteiligen Vertonung zunächst in einer meditativ-innigen, dann aber in einer jubelnd-ekstatischen Weise zum Ausdruck.

Hebräisch-lateinische Psalmodie

Jedes Tehillim-Projekt ist auch ein Experimentierfeld für neue Klänge. In der hebräisch-lateinischen Psalmodie wechseln sich jüdischer Nussach und christliche Kirchentonalart gegenseitig ab. Chasan Daniel Kempin singt die hebräischen Verse im Nussach mishcherach mit dem übermäßigen Sekundschritt, die Frauenstimmen antworten im „Tonus peregrinus“, dem 9. Psalmton. Dieser wurde auch immer wieder als „jüdischer Psalmton“ bezeichnet, da traditionell der 114. Psalm, der den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten besingt, auf diesen Psalmton gesungen wurde.

Samuel David: Bor'chi nafschi

Samuel David (1836-1895) studierte am Pariser Konservatorium u.a. bei Jacques Fromental Halévy. Ab 1856 war David Chorleiter am Théâtre-Lyrique. 1858 gewann er mit der Kantate „Jephté“ den Premier Grand Prix de Rome. Ab 1872 war er als „Directeur de la Musique des Temples Consistoriaux“ verantwortlich für die liturgische Musik in der großen Synagoge in der Rue de la Victoire. Neben Chorwerken komponierte David vier Sinfonien sowie zahlreiche Operetten und Opern. Samuel Davids „Bor'chi nafschi“ stammt aus der Sammlung „*Musique religieuse ancienne et moderne en usage dans les Temples Consistoriaux Israélites de Paris*“, die 1895 in Paris im Druck erschienen ist (und von der ein Exemplar in der Freimann-Sammlung der Stadt- und Universitätsbibliothek

Zu den Stücken

Frankfurt a.M. überliefert ist). Die Originalbesetzung ist Unisono-Chor in Sopranlage und Orgel. Das Werk umfasst ursprünglich nur 42 Takte; vertont sind die Verse 1-3 des Psalms 104. In der erweiterten Bearbeitung erklingt zunächst von Takt 1-37 die originale Version von Samuel David mit Sopran und Orgel (Klavier), dann folgt eine Wiederholung der Musik von Takt 2-37, nun für Chor, Tenor und Streicher; unterlegt sind dazu die Verse 33-35 von Psalm 104.

Henry Purcell: Anthem „Praise the Lord, O my soul; O Lord my God“

Dieses kunstvolle Anthem über den vollständigen Psalm 104 komponierte Henry Purcell im Jahr 1687 für die anglikanische Königliche Kapelle. Zu Beginn erklingt eine kontrastreiche Sinfonia für zwei Violinen und Continuo. Den Psalmtext interpretieren der Solo-Bass und Countertenor im Wechsel und auch im Duett, wobei der Charakter der Musik den Wortsinn jeweils fein ausdeutet. Den Mittel- und Schlusspunkt des Anthems bildet ein Chor-Refrain „O Lord, how manifold are thy works“.

Reformiertes Psalm-Pasticcio - eine Melodie wandert durch Zeiten und Welten

Die Reformierte Kirche kannte jahrhundertlang lediglich die Psalmen als Kirchenlieder. Alle 150 Psalmen wurden bereimt und mit einfachen Melodien versehen, so dass die Gemeinde sie singen konnte. Im Psalm-Pasticcio erklingt zunächst die in Genf 1543 entstandene Melodie mit französischem (Ur-)Text und eine ausdrucksstarke Motette von Sweelinck. Dann folgen alle fünf Verse in einer Nachdichtung durch Jürgen Henkys (1929-2015). Die ersten beiden Verse erklingen in einem Satz von Claude Goudimel, Vers 3+4 sind bereits nach England „gewandert“ und werden von John Dowland in Harmonien gesetzt. Vers 5 wird einstimmig zu arabischer Percussion gesungen - eine Hommage an den polnischen Komponisten Wojciech Bobowski (ca. 1610-1676), den es als Sklave an den Osmanischen Hof verschlagen hat und der einige der reformierten Psalmlieder ins Osmanische übersetzt und die Melodien makamisiert hat. Als Ali Beg Ufqı übersetzte er die gesamte Bibel ins Osmanische (siehe Text der Uraufführung auf Seite 13) und verschriftlichte als erster türkische Musik in europäischer Notierung.

Zu den Stücken

Philip Glass: Hymnus aus „Akhnaten“

„Akhnaten“ (1983) ist das letzte Werk in der Portraitoper-Trilogie von Philip Glass (*1937), die mit „Einstein on the Beach“ (1975) begann und mit „Satyagraha“, einer Oper über Mahatma Gandhi, im Jahre 1979 ihre Fortsetzung fand. Keiner dieser Opern liegt eine durchgängige Handlung zugrunde, sondern die Absicht, eine historische Persönlichkeit darzustellen, die durch ihre visionären Ideen die Geschichte der Menschheit veränderte. Dabei bezog sich Glass auf die geistigen Wurzeln und das Umfeld. So verwendete er in seiner Oper „Akhnaten“ sowohl Pyramidentexte aus dem ägyptischen Alten Reich als auch Texte aus der Amarnazeit. Am Ende des 2. Aktes vertont Glass den Hymnus an Aton, den Sonnengott. Zentrales Thema ist die Einzigartigkeit und Singularität des Sonnengottes als Schöpfer und Erhalter der Welt und des Lebens in all seiner Vielfalt. Aton ist der Herr aller Lande, der für sie aufgeht und selbst alle Fremdländer am Leben erhält, indem er einen Nil an den Himmel setzt und diesen zu den Menschen herabkommen lässt. Er ist dadurch nicht nur Gott über das Land Ägypten, sondern wird zum Gott aller Menschen. Darüber hinaus werden seine kosmischen Qualitäten als Himmelskörper und seine Königsqualitäten besonders gepriesen. Nach dem Hymnus des Echnaton am Ende des 2. Aktes singt ein Hintergrundchor in biblisch-aramäischer Sprache Teile aus dem Psalm 104, der, obwohl 400 Jahre jünger, eine auffallende Ähnlichkeit mit dem Sonnengesang von Amarna hat.

Hans Friedrich Micheelsen: Lobe den Herrn, meine Seele

Hans Friedrich Micheelsen (1902-1973) war ein deutscher Kirchenmusiker und Komponist. Nach seinem Studium von Oktober 1933 bis Sommer 1937 bei Paul Hindemith in Berlin wirkte er von 1938 bis 1961 als Leiter der kirchenmusikalischen Abteilung der Musikhochschule in Hamburg. Micheelsen komponierte Vokalmusik, Orgelmusik und Instrumentalwerke.

J.S. Bach: Kantate „Es wartet alles auf Dich“ – Eingangschor und Schlusschoral

Johann Sebastian Bach komponierte diese Kantate 1726 in Leipzig in seinem dritten Kantatenzyklus für den 7. Sonntag nach Trinitatis. Dem Eingangschor „Es wartet alles auf dich“ liegen die Verse 27 und 28 von Psalm 104 zugrunde, die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Evangelium dieses Sonntags stehen, der Speisung der Viertausend (Markus 8, 27-28). Im Schlusschoral „Gott hat die Erde zugericht“ greift

Zu den Stücken

Bach auf die 4. Strophe des Chorals „Singen wir aus Herzensgrund“ von Hans Vogel zurück, der wiederum eine Paraphrase von Versen aus Psalm 104 darstellt. So bildet Psalm 104 den textlichen Rahmen dieser Bach'schen Kantate.

Saad Thamir: „Ihr Ausruf wird sein“, Psalm 104 in Bibel und Koran

Die Idee zur Zusammenstellung der Texte gab ein Aufsatz von Angelika Neuwirth (Projekt Corpus Coranicum), in dem Psalmenreminiszenzen im Koran aufgezeigt werden, vor allem aus Psalm 104. Unter der Mitwirkung von Serap Ermiş entstand das Libretto, welches parallele Koranverse in deutscher Übersetzung den entsprechenden Psalmversen in osmanischer Übersetzung (Ali Beg Ufqi) gegenüberstellt. So wird das Vertraute fremd und das Ungewohnte rückt durch die deutsche Sprache näher. Chor und Solisten werden von einem Streichquintett begleitet, welches vor allem auch das rhythmische Element pointiert. Den Rahmen bildet die Rezitation der Koranverse – unbegleitet und in voller Schönheit und Ästhetik.

Gerd-Peter Münden: „Gott, mein Gott, ich rufe dich“

Gerd-Peter Münden (*1966) wirkte 1992-1999 als Kantor an St. Marien in Minden. Mit der Veröffentlichung eines Standardwerkes zur Kinderchorleitung avancierte Münden zum Spezialisten für Singen mit Kindern. Seit 1995 ist Münden Lehrbeauftragter an verschiedenen Hochschulen für dieses Fach. 1999 wechselte er als Domkantor zum Braunschweiger Dom. Gerd-Peter Münden ist zudem als Komponist geistlicher Musik sowie Orgel- und Instrumentalmusik aktiv. Mit dem Textdichter Eugen Eckert schuf er viele neue Lieder. Von Eugen Eckert stammt auch die Nachdichtung des Psalms 104, die Mündens von der englischen Kirchenmusiktradition inspiriertem Anthem zugrunde liegt.

Yigal Calek: „Aschira“

Die Schlussverse des Ps. 104 wurden von Yigal Calek, einem Chorleiter der „London School of Jewish Song“, in den 1960er oder 70er Jahren vertont. Auffällig ist der fast schlagerartige Charakter des dreiteiligen Liedes. Bettina Strübel und Daniel Kempin haben in Ermangelung eines Chorsatzes einen solchen verfasst. Die abschließenden Verse formulieren das „jir'at Haschem“, das Staunen und die Ehrfurcht im Angesicht der vorangegangenen Erinnerung an das Schöpfungswerk G'ttes. Dieses Staunen mündet in den Gesang, in die Musik der Preisung, kulminierend in dem Wort „Halleluja“ – „Preiset den Ewigen“!

Biografien

Vokalsolisten

Heike Heilmann *Sopran*

aus Wangen im Allgäu stammend, studierte Gesang an der Staatlichen Hochschule für Musik Freiburg i. Br. bei Prof. Markus Goritzki. Anschließend begann sie ein Aufbaustudium mit Schwerpunkt Lied/Oratorium bei Prof. Heidrun Kordes an der Hochschule für Darstellende Kunst und Musik in Frankfurt/Main. Sie wurde dort auch Mitglied der Opernklasse. Sie war als Gast an der Oper Frankfurt und im Opernstudio des Theater Basel, wofür sie in der Fachzeitschrift *Opernwelt* als Nachwuchssängerin des Jahres nominiert wurde. Zahlreiche Konzerte und CD-Einspielungen mit namhaften Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Ton Koopman, Konrad Junghänel und Winfried Toll führten sie nach China, Brasilien, Österreich, Belgien, Italien, Tschechien, Frankreich, in die Niederlande und in die Schweiz.

Daniel Lager *Countertenor*

studierte an der HMT Hannover Gesang bei Ralf Popken und Norma Enns. Bei zahlreichen Konzertverpflichtungen im In- und Ausland arbeitete er unter anderem mit den Dirigenten Jos van Veldhoven, Laurence Equilbey, Emanuelle Haïm, Nicol Matt und Richard Egarr zusammen. Daniel Lager sang am Pforzheimer Theater sein „Endimione“ in Cavallis „La Calisto“ und den „Conférencier“ in John Kanders „Cabaret“. 2010 spielte er an der Kölner Oper die Amme Nutrice in Monteverdis „L'incoronazione di Poppea“ unter der Leitung von Konrad Junghänel.

Sören Richter *Tenor*

begann seine sängerische Laufbahn als Chorknabe im Dresdner Kreuzchor. Nach seinem Gesangsstudium in Frankfurt a.M. führten ihn verschiedene Opern-Engagements u.a. ans Stadttheater Chur, die Tonhalle Zürich, die Opéra National de Lorraine Nancy sowie an die Opéra Monte Carlo. Neben dem Musiktheater widmet sich Sören Richter rege dem Konzertgesang, so etwa in Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Ralf Otto, Helmuth Rilling, Michael Schneider und Wolfgang Schäfer, wobei sein Repertoire von den frühbarocken Werken Monteverdis über Mozart, Haydn und Mendelssohn bis hin zu Kompositionen der Gegenwart reicht. Mit besonderer Vorliebe pflegt der junge Tenor jedoch das Vocal-Werk Johann Sebastian Bachs, in dessen Kantaten, Oratorien und Passionen er regelmäßig als Solist zu hören ist. Für sein breites künstlerisches Wirken erhielt Sören Richter das Rudolf-Mauersberger-Stipendium des Dresdner Kreuzchores.

Biografien

Vokalsolisten | Komponist

Matthias Horn *Bariton*

hat Schwerpunkte im Oratorienfach und als Liedsänger. Seine Interpretationen Bachscher Werke und auch die Titelpartien in Mendelssohns „Paulus“ und „Elias“ haben im In- und Ausland große Anerkennung erhalten. Er arbeitet u.a. mit dem „Rosenmüller“-Ensemble, in der „Capella Ducale“ unter Roland Wilson, bei „Cantus Cölln“ und dem Barockorchester „Larpa festante“. Auf vielen internationalen Festivals ist er zu hören, in Utrecht, Innsbruck, Paris, Lincoln Center Festival New York, Rheingau-Festival u.a. Zusammen mit dem Schauspieler Peter Heusch und seinem langjährigen Liedpartner, dem Pianisten Christoph Ullrich, gründete Horn das Ensemble BonaNox mit seinen ausgefeilten musikalisch-literarischen Programmen.

Saad Thamer

wurde 1972 in Bagdad, Irak, in eine Künstlerfamilie hineingeboren. Er begeisterte sich bereits in seiner Jugend für die arabische und europäische Kunst und studierte an der Bagdader Universität arabische und westliche Musikwissenschaften und Komposition. Er schloss mit einer Diplomarbeit zum Thema „Gemeinsamkeiten von irakischer klassischer Maqam-Musik und griechischer Mythologie“ ab. 2002 gründete er die Gruppe Lagash, um seine Idee der Verbindung arabischer und westlicher Musik auf klassischer Ebene zu verwirklichen. In Deutschland entdeckte und begeisterte er sich für den Jazz, der ihn in seiner weiteren musikalischen Entwicklung stark beeinflusste. Er gründete die Gruppe Ahoar (Mesopotamien-Jazz), die 2006 den 1. Preis bei dem bundesweiten Weltmusikwettbewerb Creole gewann. Zur Pflege der irakischen Musik gründete er mit Bassem Hawar (Djoze, Kniegeige) das Duo Sidare. Auch leitet er die Abteilung für arabische Musik der Kölner Rochus-Musikschule. www.saadthamer.de

Biografien

Chorleitung

Daniel Kempin *Chasan*

studierte Musik in Darmstadt, einige Semester Judaistik in Frankfurt am Main und ein Jahr lang an einer Jeschiwa/Talmudhochschule in Jerusalem. Jiddisch-Intensiv-Sprachkurse u.a. in Großbritannien und Israel folgten. Seit 1983 tourt Kempin in Konzerten und Workshops mit jüdischen Liedern in ganz Europa, Russland, Israel und den USA. Seine fünf CD-Veröffentlichungen sowohl mit jiddischen als auch hebräischen Liedern sind z.T. mehrfach ausgezeichnet worden.

Chasan Daniel Kempin hat seit der Gründung des „Egalitären Minjan in der Frankfurter Jüdischen Gemeinde“ vor gut 20 Jahren, die Funktion des Vorbeters inne. Nach einem Kantoren-Studium bei ALEPH/Jewish Renewal in den USA ist er Anfang 2015 in Boulder (Colorado) zum Chasan ordiniert worden.

Der interreligiöse Dialog ist ihm seit gut drei Jahrzehnten ein starkes Anliegen. Seit 25 Jahren ist er Vorstandsmitglied der AG Juden und Christen beim Deutschen Evangelischen Kirchentag und war fünf Jahre Mitglied des Rates der Religionen in Frankfurt.

www.daniel-kempin.de

Bettina Strübel *Kantorin*

studierte an der Kölner Musikhochschule Kirchenmusik. Nach dem A-Examen folgten Aufbaustudiengänge im Fach Orgel in Köln bei Peter Neumann und in Hamburg bei Prof. Wolfgang Zerer. 1994 schloss sie ihr Studium mit dem Konzertexamen ab. Sie konzertiert als Organistin und Chorleiterin im In- und Ausland. 1995-2011 wirkte sie als Kantorin in Leichlingen/Rheinland auf einer A-Kirchenmusikerstelle. Seit 2011 ist sie in Frankfurt am Main als freischaffende Musikerin tätig. Hier widmet sie sich hauptsächlich verschiedenen Musikprojekten im interreligiösen Kontext. Die Tehillim-Psalmen-Projekte mit dem Interreligiösen Chor Frankfurt stehen im Zentrum ihrer Frankfurter Tätigkeit. Auch konzipiert sie interreligiöse Liederwerkstätten sowie interreligiöse und interkulturelle Orgelkonzerte („Bach goes Bagdad“, „Heilige Klänge in Judentum und Christentum“). Im Stuttgarter TRIMUM-Projekt ist sie Leiterin des Chorlabors, mit dem sie momentan an der Erstellung eines interreligiösen Liederbuches arbeitet.

Seit vielen Jahren beschäftigt sie sich auch mit mittelalterlicher Musik. So führt sie regelmäßig Chorwerkstätten mit Liedern der Hildegard von Bingen durch und hat die musikalische Leitung des jährlichen „FrauenSingen“ des Evangelischen Chorverbandes der EKHN.

www.bettina-struebel.de

Interreligiöser Chor Frankfurt

Seit 2012 hat sich der Chor zu insgesamt sieben interreligiösen Projekten zusammengefunden. Die Projekte sind jeweils offen für chorerfahrene Sänger_innen, die Interesse und Freude daran haben, musikalische, chorische und stimmliche Arbeit mit einer intensiven Beschäftigung mit den theologischen Inhalten im interreligiösen Kontext zu verbinden. Die Chorleitung liegt in den Händen von Bettina Strübel und Daniel Kempin. Der Chor und seine Leitung sind institutionell nicht angebunden und kooperieren mit verschiedenen Partnern.

Im September 2016 beginnt das 8. Tehillim-Psalmen-Projekt, in welchem die Psalmen 42 und 43 im Mittelpunkt stehen werden. www.ircf-frankfurt.de

Bisherige Projekte

2012: Königin von Saba - ein dialogisches Portrait

2013: Religionen singend begegnet
Tehillim-Psalmen im Dialog - Psalm 23 und Psalm 91
(No) Angels - Engel in den Religionen

2014: Tehillim-Psalmen im Dialog - Psalm 115 und Psalm 130

2015: Tehillim-Psalmen im Dialog - Psalm 90 und Psalm 121

2016: Tehillim-Psalmen im Dialog: Psalm 104



Fotos: Rafael Herlich

Tehillim-Psalmen im Dialog

Wort und Musik zu Psalm 104

Montag | 23. Mai 2016 | 19.30 Uhr

Festsaal des Jüdischen Gemeindezentrums in Frankfurt
Savignystr. 66 | 60325 Frankfurt am Main
Öffnung des Zentrums: 18.30 Uhr

Mitwirkende

Jüdische Exegese: Prof. Dr. Hanna Liss
Christliche Exegese: Prof. Dr. Jan Assmann
Moderation: Dr. Thorsten Latzel

Aufführende

wie am 17. April 2016 in Worms

Interreligiöser Chor Frankfurt

Musikalische Leitung

Bettina Strübel *evangelische Kantordin, Frankfurt am Main*
Chasan Daniel Kempin *jüdischer Kantor, Frankfurt am Main*

Eintrittskarten

Vorverkauf: 12 € / erm. 10 € | Abendkasse: 15 € / erm. 12 €
Ermäßigung für Schüler, Studenten, Frankfurt-Pass-Inhaber
erhältlich bei

- Chormitgliedern
- Musikalien Petroll, Oeder Weg 43
- Ev. Akademie Frankfurt, Eschersheimer Landstr. 567
(069) 174 152 616 | obut@evangelische-akademie.de

Das Tehillim-Psalmen-Projekt wird gefördert durch:

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (Reformationsdekade)
EKHN-Stiftung

Förderverein der Evangelischen Akademie Frankfurt

ImDialog. Ev. Arbeitskreis für das christlich-jüdische Gespräch in Hessen und Nassau
Evangelische Pfarrstelle für Interreligiösen Dialog Frankfurt

8. Frankfurter Tehillim-Psalmen-Projekt

תהילים מרומג Psalm 42/43

Tehillim-Psalmen im Dialog
Wort und Musik
zu Psalm 42 und 43

Probenbeginn: Mittwoch 31. August 2016, 19.30 Uhr

Konzerte:

Mittwoch 2. November 2016 | 19.30 Uhr Dominikanerkloster, Frankfurt a. M.

Sonntag 13. November 2016 | 18 Uhr Trinitatiskirche, Köln



ImDialog.
Ev. Arbeitskreis für das
christlich-jüdische Gespräch
in Hessen und Nassau



EVANGELISCHE KIRCHE
Frankfurt am Main



ekhn
STIFTUNG



EVANGELISCHE
AKADEMIE
FRANKFURT

